

Burgbreite mit über 7000 Einwohnern. Sie ist gewissermaßen, wie unser ganzer Neubaukomplex, ein Kind des VIII. Parteitages. Wir Lehrer und Schüler haben somit ein Resultat der erfolgreichen Politik des VIII. Parteitages täglich vor Augen. Das schafft für unsere Arbeit eine günstige Atmosphäre.

Aber jedes Neue hat auch seine Probleme. So wie sich im gesamten Wohngebiet erst neue, sozialistische Gemeinschaftsbeziehungen entwickeln mußten, standen auch wir vor der Aufgabe, ein neues Pädagogen- und Schülerkollektiv zu formen. An unserer Schule arbeiten 55 Pädagogen. Von ehemaligen Neulehrern und Aktivisten der ersten Stunde bis zu jungen Absolventen, die ihre ersten Schritte in die pädagogische Praxis gehen, verkörpert jeder in seiner Person ein Stück der erfolgreichen Bilanz, die wir im 30. Jahr der demokratischen Schulreform ziehen können.

Auch die 23 Genossen unserer Schulparteiorganisation besitzen unterschiedliche politische Erfahrungen.

Ihr könnt euch vorstellen, liebe Genossen, daß es nicht einfach war, ein festes Kollektiv zu schaffen, das in relativ kurzer Zeit die komplizierten Aufgaben der täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit erfolgreich löst. Die wichtigste Voraussetzung dafür war die Entwicklung einer kampfstarken, politisch wirkungsvoll arbeitenden Schulparteiorganisation.

Wir berieten uns mit den Kommunisten unserer Schule und dem ganzen Lehrerkollektiv und faßten den Beschluß, um den Namen eines revolutionären Arbeiterführers zu kämpfen. Dabei dachten wir natürlich noch nicht an den Namen Lenin-Oberschule, weil uns diese Zielstellung für unser junges Kollektiv zu hoch erschien. Durch die Genossen des Sekretariats der SED-Kreisleitung wurden wir aber bestärkt, uns dieser verpflichtenden Aufgabe zu stellen.

Wir erkannten sehr bald, daß es bei dem Kampf um den Namen Lenin-Oberschule nicht um eine Vielzahl äußerer Aktivitäten ging. Das Lernen im Leninschen Sinne wurde zum Schwerpunkt unserer Arbeit. (Starker Beifall.) An das Lernen stellt Lenin hohe Ansprüche. Er bezeichnet das Lernen als eine ernste, mühselige und große Arbeit und nannte jenen einen eitlen Prahlers und eine traurige Gestalt, der sich mit dem Kommunismus brüstet, ohne solides Wissen zu besitzen.²⁸

Daraus leiteten wir als Pädagogen die Verpflichtung ab, unsere Kräfte in erster Linie auf die Erteilung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterrichtes zu konzentrieren.

Mein Hauptaugenmerk als Parteisekretär richtete ich darauf, bei allen Ge-

²⁸ Siehe W. I. Lenin: Die Aufgaben der Jugend verbände. In: Werke, Bd. 31, S. 277.